

Kammermusik vom Feinsten

Festival mit zwei weiteren Konzerten beendet

THEDINGHAUSEN • Auch die Fortsetzung des „Musikfestival im Landkreis Verden“ bot in zwei ausverkauften Konzerten im Renaissance-Saal des Schlosses Erbhof großartige Musikerlebnisse.

Für das Konzert „Das klassische Saxophon mit Cello und Klavier“ am Sonnabend konnte der „Shooting-Star“ Asya Fateyeva verpflichtet werden. Die Gewinnerin des Echo-Klassik Nachwuchspreises 2016 möchte das Saxophon, das man eher aus Jazz und jazz-verbundener Musik kennt, auch als klassisches Instrument etablieren.

Als sie zum Saxophon griff, erlebte man einen anderen Sound. Klangideale aus der Populärmusik wurden verworfen und heraus kam durch die hochvirtuose Beherrschung des Instrumentes ein einzigartiger Ton – das Saxophon neu erlebt und für die klassische Musik als neues Soloinstrument entdeckt.

Im Trio mit der fantastischen Risa Adachi (Klavier) und Matias de Oliveira Pinto (Violoncello) wurde das Instrument vorgestellt. Unter Einbeziehung der besonderen Akustik des Erbhofsaales wurden auch Solo-Stücke im direkten Vergleich dargeboten: Kompositionen von Bach, solistisch entweder vom Cello oder vom Altsaxophon oder als Trio gespielt, eröffnen den Reigen. Aber auch Bearbeitungen von Schostakowitsch oder Bruch beeindruckten die Zuhörer nachhaltig.

Außerdem konnte das Publikum einer Uraufführung beiwohnen: Zwei Adagios von Robert Schumann in einer Bearbeitung von Jeffrey Ching erklangen das erste Mal öffentlich. Ching ergänzte

nicht nur eine dritte Stimme zur ursprünglichen Klavier- und Cello-Stimme, sondern komponierte die Stücke weiter, sodass man nicht nur Schumann hörte, sondern im Sinne von Schumann auch neue Passagen hören konnte. Da es kaum Original-Stücke für klassisches Saxophon gibt, wurden diverse Bearbeitungen aufgeführt, bei denen Fateyeva mit großer Leichtigkeit mit dem Sopran- oder Altsaxophon agierte – das Publikum dankte mit stehenden Ovationen am Ende.

Das Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag bot ganz andere Klangerlebnisse. Mit Marie-Pierre Langlamet, der Soloharfenistin der Berliner Philharmoniker und ihrer Tochter Marie-Bénédicte Velin-Langlamet am Violoncello bildete de Oliveira Pinto ein Trio zum Thema „Cello und Harfe“. Duette beider Celli, Triostücke oder Duette mit Harfe und Cello zeigten die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten auf: mal zart, mal kraftvoll, mal lieblich, oft mit ungewohnten Klängen – ein kleines musikalisches Abenteuer. Auch die Auswahl der Stücke war vielseitig: Von Jean-Baptiste Barriéré über Claude Debussy und Maurice Ravel bis zu Gabriel Fauré reichte das Programm, das begeisterte. Langer Applaus motivierte die Ausführenden zu Zugaben, die das Konzert abrunden. Man merkte die große Spielfreude der Beteiligten – ein würdiger Abschluss.

Die Initiatoren Dr. Stefanie Maurer und Matias de Oliveira Pinto können auf ein gelungenes Festival zurückblicken und die Fortsetzung im nächsten Jahr wieder im Thedinghauser Erbhof ist bereits in der Planung. • ey



„Shooting-Star“ Asya Fateyeva brillierte auf dem Saxophon, begleitet von Risa Adachi (Klavier) und Matias de Oliveira Pinto.



Cello und Harfe standen beim Abschlusskonzert mit Marie-Pierre Langlamet und ihrer Tochter Marie-Bénédicte Velin-Langlamet, hier mit Matias de Oliveira Pinto, im Mittelpunkt. • Fotos: ey